

Urteil des Gerichtshofs (Neunte Kammer) vom 26. April 2018 (Vorabentscheidungsersuchen der Curtea de Apel Suceava — Rumänien) — Zabrus Siret SRL / Direcția Generală Regională a Finanțelor Publice Iași — Administrația Județeană a Finanțelor Publice Suceava

(Rechtssache C-81/17) ⁽¹⁾

(Vorlage zur Vorabentscheidung — Steuerrecht — Richtlinie 2006/112/EG — Gemeinsames Mehrwertsteuersystem — Vorsteuerabzug — Recht auf Erstattung der Mehrwertsteuer — Umsätze eines Besteuerungszeitraums, der bereits Gegenstand einer abgeschlossenen Steuerprüfung war — Nationale Rechtsvorschriften — Möglichkeit für den Steuerpflichtigen, bereits geprüfte Steuererklärungen zu berichtigen — Ausschluss — Effektivitätsgrundsatz — Steuerneutralität — Rechtssicherheit)

(2018/C 211/07)

Verfahrenssprache: Rumänisch

Vorlegendes Gericht

Curtea de Apel Suceava

Parteien des Ausgangsverfahrens

Rechtsmittelführerin: Zabrus Siret SRL

Rechtsmittelgegnerin: Direcția Generală Regională a Finanțelor Publice Iași — Administrația Județeană a Finanțelor Publice Suceava

Tenor

Die Art. 167, 168, 179, 180 und 182 der Richtlinie 2006/112/EG des Rates vom 28. November 2006 über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem sowie die Grundsätze der Effektivität, der Steuerneutralität und der Verhältnismäßigkeit sind dahin auszulegen, dass sie einer nationalen Regelung wie der im Ausgangsverfahren entgegenstehen, wonach es — in Abweichung von der für Berichtigungen von Mehrwertsteuererklärungen im nationalen Recht vorgesehenen Verjährungsfrist von fünf Jahren — einem Steuerpflichtigen unter Umständen wie denen des Ausgangsfalls nur deshalb verwehrt ist, zur Geltendmachung seines Vorsteuerabzugsrechts eine Berichtigung vorzunehmen, weil diese Berichtigung einen bereits geprüften Zeitraum betrifft.

⁽¹⁾ ABL C 161 vom 22.5.2017.

Urteil des Gerichtshofs (Neunte Kammer) vom 26. April 2018 — Cellnex Telecom SA, vormals Abertis Telecom SA, Telecom Castilla-La Mancha SA/Europäische Kommission, SES Astra

(Verbundene Rechtssachen C-91/17 P und C-92/17 P) ⁽¹⁾

(Rechtsmittel — Staatliche Beihilfen — Digitalfernsehen — Beihilfe für die Einführung des terrestrischen Digitalfernsehens in entlegenen und weniger urbanisierten Gebieten der Comunidad Autónoma de Castilla-La Mancha [Autonome Gemeinschaft Kastilien-La Mancha, Spanien] — Subventionen zugunsten der Betreiber von Plattformen für terrestrisches Digitalfernsehen — Beschluss, mit dem die Beihilfen teilweise für mit dem Binnenmarkt unvereinbar erklärt werden — Begriff der staatlichen Beihilfe — Vorteil — Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse — Definition — Gestaltungsspielraum der Mitgliedstaaten)

(2018/C 211/08)

Verfahrenssprache: Spanisch

Parteien

Rechtsmittelführerinnen: Cellnex Telecom SA, vormals Abertis Telecom SA, Telecom Castilla-La Mancha SA (Prozessbevollmächtigte: J. Buendía Sierra und A. Lamadrid de Pablo, abogados)

Andere Parteien des Verfahrens: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: E. Gippini Fournier, B. Stromsky und P. Němečková), SES Astra (Prozessbevollmächtigte: F. González Díaz und V. Romero Algarra, abogados)

Tenor

1. Die Rechtsmittel werden zurückgewiesen.
2. Die Cellnex Telecom SA und die Telecom Castilla-La Mancha SA tragen die Kosten.

⁽¹⁾ ABL C 129 vom 24.4.2017.

Urteil des Gerichtshofs (Zweite Kammer) vom 26. April 2018 — Europäische Kommission/Republik Bulgarien

(Rechtssache C-97/17) ⁽¹⁾

(Vertragsverletzung eines Mitgliedstaats — Naturschutz — Richtlinie 2009/147/EG — Erhaltung der wildlebenden Vogelarten — Besonderes Schutzgebiet [BSG] — Ausweisung der für die Erhaltung der in Anhang I der Richtlinie 2009/147 aufgeführten Vogelarten zahlen- und flächenmäßig geeignetsten Gebiete als BSG — Für den Vogelschutz wichtiges Gebiet [IBA] — IBA Rila — Teilweise Ausweisung des IBA Rila als BSG)

(2018/C 211/09)

Verfahrenssprache: Bulgarisch

Parteien

Klägerin: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: P. Mihaylova und C. Hermes)

Beklagte: Republik Bulgarien (Prozessbevollmächtigte: E. Petranova und L. Zaharieva)

Tenor

1. Die Republik Bulgarien hat dadurch, dass sie das für den Vogelschutz wichtige Gebiet des Rilagebirges nicht in seiner Gesamtheit als besonderes Schutzgebiet ausgewiesen hat, nicht die für die Erhaltung der in Anhang I der Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten aufgeführten Arten zahlen- und flächenmäßig geeignetsten Gebiete zu besonderen Schutzgebieten erklärt und somit gegen ihre Verpflichtungen aus Art. 4 Abs. 1 dieser Richtlinie verstoßen.
2. Die Republik Bulgarien trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABL C 121 vom 18.4.2017.

Klage, eingereicht am 1. Februar 2018 — Europäische Kommission/Ungarn

(Rechtssache C-66/18)

(2018/C 211/10)

Verfahrenssprache: Ungarisch

Parteien

Klägerin: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: V. Di Bucci, L. Malferrari, B. De Meester und K. Talabér-Ritz)

Beklagter: Ungarn